

**Ehrungen für langjährige Mitglieder.**

Geehrt für über 50 Jahre wurde Eduard Krammer, Bärenstraße; für 40 Jahre Margarete Sandner, Bärenstraße; Manfred Traa, Eisvogelweg; Hans-Jürgen Bauer, Krähenweg; Helmut Kraus, Eisvogelweg; Kurt Ratzinger, Hirschstraße; Erna Matt, Am Rehsprung; Elisabeth Rieß, Eisvogelweg und für 30 Jahre Josef Gutjahr, Am Rehsprung und Helmut Spengler, Krähenweg.

**Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum runden Geburtstag**

Preston Hans-Jürgen, Kurze Gewanne zum 50.; Leutgeb Rudolf, Meisenweg zum 70.; Felbermayr Marianne zum 70.; Eisele Helmut, Am Rehsprung zum 75.; Strehle Werner, Meisenweg zum 70.; Krammer Eduard, Bärenstraße zum 88.; Schuster Josef, Bärenstraße zum 84.

**Verstorbene 2009**

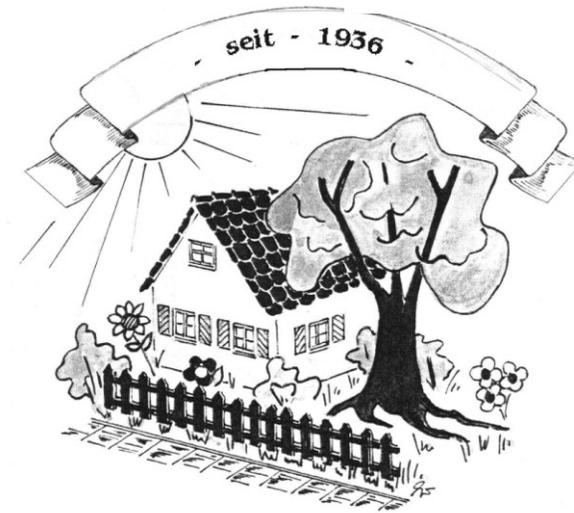
Weber Eugen, Am Eulenhorst; Kühnel Ferdinand, Amselweg;  
Heigl Rosa, Am Gerstenacker; Fendt Anna, Krähenweg.

Wir werden unseren verstorbenen Mitgliedern immer ein ehrendes Andenken bewahren.

**Siedlerausflug vom 17. bis 21. Juni 2009 nach Andrian in Südtirol**

**Achtung!** Es sind noch Plätze frei. Anmeldungen sind noch möglich bei Georg Saule, Bärenstraße 150, Tel. 451335 oder 451524. Der Fahrpreis pro Person beträgt 290.- €.

Impressum: Siedlergemeinschaft Bärenkeller Süd- Mitte e.V.  
Herausgeber: 1. Vorstand Gerd Arnold, Meisenweg 57, 86156 Augsburg, T. 0821-462342  
Schriftsatz: Georg Saule; Layout: Manfred Färber

**Siedlergemeinschaft Bärenkeller Süd- Mitte e.V.****Stadtteil Bärenkeller feiert zum 22igsten Mal unter dem Maibaum**

Am Samstag, den 02. Mai 2009 wird unter Federführung der Siedlergemeinschaft Bärenkeller Süd-Mitte e.V. ein neuer Maibaum zum Bürgerplatz antransportiert, aufgeputzt und mit einem Autokran aufgestellt. Schon im Jahre 1988 haben wir beschlossen, diesen alten Brauch zu pflegen, so dass heuer zum 22. Mal diese Maibaumfeier stattfindet. Der neue Baum Nr. 8 kommt aus dem städtischen Forst Diedorf. Da wir im Bärenkeiler keinen Wald haben, müssen alle Bäume mit viel Mühe aus den Wäldern westlich oder nördlich von Augsburg geholt werden. Sie kamen bisher aus Biburg, Diedorf und Peterhof. Nachdem die Bäume teilweise sehr lang sind, müssen sie mit Spezialtransporter über Bundes- und Landstraßen zum Bärenkeller gefahren werden. Hier wird er dann zu einem Lagerplatz gebracht und der so genannte Schuh angepasst, der dann später im Maibaumständer genau sitzen muss. Die langjährige Suche nach Zunftzeichen in druckreifer Qualität hat sich gelohnt, so dass wir heuer neue Schilder präsentieren können. Die neuen Schilder wurden von unseren Vorstandsmitgliedern unserer Siedlergemeinschaft ehrenamtlich erstellt. Nach dem Anbringen der Kränze und Schilder wird der Baum um 16.00 Uhr aufgestellt. Schon Ab 15.00 Uhr beginnt ein buntes Programm, sowie der Verkauf von Speisen und Getränken. Für unsere Gäste werden selbstverständlich Sitzgelegenheiten in Zelten angeboten.

## **Siedlerjahreshauptversammlung mit Neuwahlen und Jubilarehrung.**

Bei der Siedlerjahreshauptversammlung der Siedlergemeinschaft Bärenkeller Süd-Mitte e.V. konnte 1. Vorsitzender Gerd Arnold zahlreiche Gäste und Jubilare begrüßen. In seinem Rechenschaftsbericht ging er besonders auf die Sanierung der WBG-Wohnungen im Lerchenweg ein. Mit der langersehnten Sanierung der Wohnanlage einschließlich der Außenanlagen wird von der WBG ein wesentlicher Beitrag zur Aufwertung des Lerchenweges geleistet.

Neben weiteren Aktivitäten, wie die zwischenzeitlich erstellte Streuobstwiese beim Wohngebiet Am Kernbeißer Weg berichtete Gerd Arnold über gesellschaftliche Veranstaltungen, wie Christbaumfeier, die Maibaumfeier, sowie über die mehrtägigen Siedlerreisen.

Der neugestaltete Bürgerplatz wird bei den verschiedenen Festen sehr gut angenommen. Eine weitere Aufwertung des gesamten Bereiches Bürgerplatz wäre die energetische und farbliche Sanierung der Bärenkeller Volksschule.

Im Anschluss an die jeweiligen Geschäftsberichte wurden vom Wahlausschuss unter Leitung von Karl Miedanner die Neuwahlen durchgeführt. Die Anwesenden wählten die Vorstand-Schaft mit folgenden Personen: 1. Vorsitzender Gerd Arnold, 2. Vorsitzender Manfred Färber, 1. Kassierer Karl Miedanner, 1. Schriftführer Georg Säule, 2. Schriftführer Helmut Spengler, Gartenfachwart Robert Dettenrieder, Gerätewart Kurt Ratzinger. Als Beisitzer mit entsprechender Aufgabenteilung wurden gewählt: Peter Frisch, Clemens Kauth und Wolfgang Rieß. Revisoren sind Roswitha Spengler und Johann Maidel. Siegfried Spießl, der aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl zur Verfügung stand, wurde vom 1. Vors. Gerd Arnold für seine über 43-jährige Tätigkeit im Siedlervorstand als Kassierer und Beisitzer geehrt. Für seine Verdienste um die Siedlergemeinschaft erhielt er unter Applaus der Versammlungsteilnehmer einen Geschenkkorb und für seine Ehefrau Gerda einen Blumenstrauß.

Eine gelungene Abrundung fand die Jahreshauptversammlung mit der Verlosung von Blumenstöcken als Frühjahrsgruß.

## **Vogelnistkästen auf der Streuobstwiese**

Im Gegensatz zu Obstplantagen kann eine Streuobstwiese vielfach genutzt werden. So z.B. als Mähwiese zur Heugewinnung oder als Heimat für Vögel, Insekten, Amphibien und Reptilien. Für die Vögel haben die Vorstandsmitglieder Manfred Färber und Georg Säule 5 Vogelnistkästen aufgestellt. Mehrere Nistkästen sollen folgen. Mit dieser Maßnahme wurde ein weiterer Beitrag zur Pflege von Natur und Landschaft, sowie zum Schutz der einheimischen Vogelwelt erbracht.

## **Bienen - fleißige Sammler**

Die Honigbiene hat schon seit Urzeiten eine besondere Faszination auf den Menschen ausgeübt. Wandmalereien aus dem 7. Jahrtausend vor Christus in Afrika und Spanien zeigen, dass bereits die Jäger der Steinzeit den Honig wild lebender Bienenvölker sammelten, während die Ägypter schon vor 4.500 Jahren die Bienen in Tonröhren als Haustiere hielten. Von Ägypten aus breitete sich die Imkerei bald im gesamten Mittelmeerraum aus. Unsere Vorfahren, die Germanen, lernten die Bienenzucht von den Römern. Sie bereiteten aus Honig auch ein berauschendes bierähnliches Getränk, den Met.

### **Ein Blick ins Bienenvolk - Und wo ist der König?**

Du weißt vielleicht schon, dass an der Spitze jedes Bienenvolkes die Bienenkönigin steht. Sie ist das einzige fortpflanzungsfähige Weibchen und legt im Mai/Juni bis zu 1.500-2.000 Eier je Tag. Einen Bienenkönig gibt es nicht, jedoch 500-1.500 Männchen (Drohnen), deren einzige Aufgabe darin besteht, die Königin auf ihrem Hochzeitsflug zu begatten. Das große Heer der Arbeiterinnen, im Sommer können es 50.000 und mehr sein, verrichtet alle lebenswichtigen Tätigkeiten im Bienenstock.

### **Mehr und größere Früchte durch Bienenfleiß**

Etwa 1.000-1.500 Blüten muss eine Biene anfliegen bis ihr kleiner Honigmagen gefüllt ist. Für einen Teelöffel voll Honig, den wir auf ein halbes Brötchen streichen, müssen die Bienen den Nektar von 180.000-270.000 Blüten in ihre Stöcke tragen. Schon ein einziges Bienenvolk mit rund 20.000 Flugbienen kann an einem Tag bis zu 3 Millionen Obstblüten besuchen. Sie werden von den Honigbienen so gründlich bestäubt, dass sich z. B. bei Äpfeln größere, harmonisch geformte Früchte entwickeln, die durch einen kräftigeren Stiel länger am Baum hängen und in der Sonne völlig ausreifen können. Dadurch steigt zugleich der Zuckergehalt der Früchte. Bei ungenügender Bestäubung entwickeln sich dagegen nur kleine, missgebildete Früchte.

### **Lärmschutzverordnung:**

In letzter Zeit treten verstärkt Beschwerden über die Nichteinhaltung der Lärmschutzverordnung ein. Bitte beachten Sie die Verordnung gemäß **§ 1 ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten.**

1. Ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten sind an Werktagen von 12.00 bis 14.00 Uhr sowie von 20.00 bis 7.00 Uhr nicht zulässig. Die Bestimmungen des Gesetzes über den Schutz der Sonn- und Feiertage bleiben unberührt.
2. Ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten sind alle üblicherweise im Haushalt und Garten anfallenden lärmzeugenden Arbeiten, die geeignet sind, die Ruhe anderer zu stören. Das sind insbesondere Arbeiten, bei denen motorbetriebene Geräte wie Bohrer, Schleifmaschinen, Kreis- und Motorsägen, Bodenfräsen, Laubsauger oder -bläser, Rasenmäher oder Heckscheren verwendet werden, aber auch Arbeiten ohne solche Geräte wie Hämmern, Hacken oder das Ausklopfen von Gegenständen aller Art.